Klaus Grenzius, APO-Sekretär in der Starkstromkabelfabrik im VEB Kabelwerk Oberspree, Berlin

Unser Beitrag zur Stärkung der DDR

Wenige Tage nach der 12. Tagung des ZK der SED kamen die Genossen der Parteigruppe der Armiererei zu einer Beratung zusammen, um erste Gedanken auszutauschen. Die Parteilei» tung des Betriebes hatte alle APO und alle Parteigruppen darauf orientiert, die Dokumente der 12. Tagung nach bestimmten Schwerpunkten auszuwerten.

Einer dieser Schwerpunkte gilt der Forderung nach Sicherung der Kontinuität der Produktion, die Genosse Erich Honecker in seinem Schlußwort als „eine wichtige Bedingung für die Stabilität des gesamten Wirtschaftsablaufes" bezeichnete. Gerade dieser Kontinuität schenken wir in unserer politischen Arbeit besondere Aufmerksamkeit. Unser Ziel ist es dabei, die Bereitschaft jedes Werktätigen zur allseitigen Erfüllung der Pläne stets neu zu mobilisieren.

Wir gehen davon aus, daß Kontinuität im Produktionsprozeß eine wichtige Voraussetzung ist, um mit höchster Effektivität zu produzieren.

Wenn von Kontinuität die Rede ist, dann spielen in diesem Zusammenhang auch die Probleme der strengen Materialökonomie eine große Rolle, also ein weiterer Schwerpunkt zur Auswertung des Plenums. In unserer ideologischen Arbeit, wobei wir besonders das tägliche Gespräch mit den parteilosen Werktätigen meinen, sehen wir es als eine vordringliche Aufgabe an, Zusammenhänge deutlich zu machen, so zum Beispiel den Zusammenhang zwischen der Materialökonomie und der Erfüllung der vom VIII. Parteitag beschlossenen Hauptaufgabe. Dabei erläutern wir in den Gewerkschafts- und Arbeitsberatungen immer wieder, daß jeder durch sparsamen Umgang mit den für unsere Kabelproduktion notwendigen Rohstoffen, wie Rein aluminium, Hütten weichblei, Kabelpapier, Alu-Draht; und PVC, mithelfen kann bei der Erfüllung der Hauptaufgabe.

In der ersten Auswertung der 12. Tagung haben die Genossen in der Parteigruppe der Armiererei auch die Schlußfolgerung gezogen, noch mehr als bisher als Vorbild aufzutfeten. Das steht zwar schon in der Entschließung der APO anläßlich der vergangenen Parteiwahlen, aber es ist gut, daß wir uns dieser Forderung, ausgehend von der 12. Tagung des ZK, verstärkt erinnern. Wir Genossen sind es, die für die Verwirklichung der ökonomischen Politik der Partei an unserem Arbeitsplatz in der Starkstromkabelfabrik die Verantwortung tragen. Jeder Genosse der Parteigruppe hat die Pflicht — das machte die Versammlung nochmals deutlich —, bei der Überwindung von Schwierigkeiten mitzuhelfen und nach weiteren Möglichkeiten zur besseren Ausnutzung der Arbeitszeit zu suchen. Das sind entscheidende Faktoren, um die Ausstrahlungskraft der Parteigruppe zu erhöhen und die Werktätigen zu neuen Taten zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR zu mobilisieren.

Information

Instruction 37/57

Der Dokumentarist und Chronist Dr. Julius Mader, langjähriger Autor des Organs der chilenischen KP „El Siglo", verfügt über aufschlußreiches Material über den faschistischen Putsch in Chile. In seiner Broschüre „Instruction 37/57" — erschienen im Militärverlag der DDR — deckt er anhand von Dokumenten Hintergründe und Zusammenhänge der chilenischen Tragödie auf, die am 11. September 1973 begann.

Er erschließt Beweisquellen für die Beteiligung und Kollaboration der USA; er weist die Aktivitäten des ITT-Konzerns und anderer Monopole des USA-Imperialismus nach; er belegt die verbrecherische Mithilfe der CIA, die mit dem „Plan Cen» tauro" ein Musterbeispiel imperialistischer Subversion schuf.

Der Autor beantwortet Fragen, die sich die fortschrittliche Menschheit stellt: Wie konnten die chilenischen Soldaten und Offiziere von heute auf morgen zu blindwütigen Sadisten werden? Welche Rolle spielt die BRD? Welche Kampfbedingungen sind für die chilenischen Linken herangereift?

Die Broschüre ist ein Zeitdokument von brennender Aktualität, und sie ist nicht zuletzt für die aktive Solidarität mit dem kämpfenden Chile nützlich.

(NW)